

Man wil auch sagen/wenn einer also verknüpffte sey/so sol derselbe früh morgens für der Sonnen Auffgang seinen Harn durch einen Erbzaun lassen/so sol ihme als denn auch geholffen werden.

Oder ein Breutigam nehme seinen Trawrinck/ vñnd lasse sein Wasser dadurch / drey Tage nach einander / wenn er wil zu Bette gehen.

Wenn einer sonst mit seinem Weibe nicht zu schaffen haben kan.

So nim Ringelblumen / seud sie wol/ thue Honig darzu / vñnd trinck darvon.

### Das XLV. Capitel.

Wider der Hexen Geschosß / als wenn sie einen Menschen verfehren oder krümmen/ mit dem/ das sie ihm/ Aschen/ Haar/ Kaden/ Säwbursten/ Fischgräten / vñnd dergleichen mehr viel seltsam Dinge in ein Fuß / oder sonst in Leib hinein zaubern/ ohne eröffnungge der Haut.

**A**rwidder schreibt der hochberümpfte vñnd wunderbarliche Philosophus Philip. Theophr. Paracels. lib. philos. occult. R. Eichenlaub/ Chelidonia, Azoth, pulverisirte Corallen vñnd so die ein jedes nach rechter ordnung vber das centrum wird gebunden/ in 24. stunden zeuchts ein jede hinein geschossene materiam heraus/ das mans darbey liegen findet.

Wie man die Hexen vñnd Zauberinnen erkennen sol.

Solches beschreibet mehr gedächter Paracelsus lib. philosoph. de sagis & earum operibus tract. 5. cap. 1. vñnd sezet 12. Kenn: oder Merckzeichen/ vñnd spricht: Von erkennen der Hexen ist jetzt das nöthigste nach dem ihr Gewalt/ angezeigt ist worden/ also das man wisse sie zu erkennen/ von Jugend auff/ im Alter/ vñnd mittel Alter/ welche (mit) der Hexen Ascendenten, vñnd sich ihme fällig gemachet hat.

Nun aber sind das die Zeichen/ so sie sich von Mannen werffen/ vñnd ihrer nicht achten/ der Vulerey veneris vergessen / darnach die Tage / Sambstag / Freytag / Donnerstag / sonderlich veneriren. Darnach das sie die Manne verlieren / wollen actum venericum nicht